



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 404 2004/2009

von Edith Lanfranconi-Laube
namens der G/JG-Fraktion und
Ylfete Fanaj namens der SP-Fraktion
vom 13. Mai 2008
(StB 1017 vom 12. November 2008)

**Wurde anlässlich der
54. Ratssitzung vom
18. Dezember 2008
überwiesen.**

Gute Startchancen durch Integrationsförderung in der Vorschulbetreuung

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Das Postulat verlangt vom Stadtrat die Erarbeitung eines Konzepts für die Integrationsförderung in der Vorschulbetreuung. Darin sollen die Zielsetzung der Integrationsförderung und die Anforderungen an Spielgruppen definiert werden.

Im Zuge der Diskussionen zum Thema Frühförderung ist auch das Angebot der Spielgruppen zunehmend ins Zentrum gerückt und erfährt mehr Aufmerksamkeit. So hat der Grosse Stadtrat von Luzern mit dem Bericht und Antrag 1/2008 vom 9. Januar 2008: „Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Luzern“ einen Kredit von jährlich Fr. 50'000.– zur Unterstützung der sprachlichen Frühförderung in Spielgruppen gesprochen.

Im Mai 2008 wurde durch die Abteilung Kinder Jugend Familie erstmals eine Bestandesaufnahme von Spielgruppen in der Stadt Luzern durchgeführt. Ziel war es, das Angebot in den Quartieren zu erfassen und sichtbar zu machen. Das Ergebnis ist sehr eindrücklich. Die Stadt Luzern hat 2008 zudem erstmals ein Austauschtreffen für alle Spielgruppen organisiert. Diese Treffen sollen in Zukunft jährlich stattfinden mit der Zielsetzung der Vernetzung und Information. Die Bestandesaufnahme der Spielgruppen erfolgt im Rahmen des jährlichen Monitorings der familienergänzenden Kinderbetreuung und soll weiterhin jährlich als Planungsgrundlage für die Weiterentwicklung dienen.

In den 11 Spielgruppen, die sich an der Erhebung beteiligt haben (total gibt es aktuell 13 Spielgruppen; Stand August 2008), werden 412 Plätze angeboten, die von 399 Kindern genutzt werden. Diese Kinder verbrachten im Spielgruppenjahr 2007/08 insgesamt 82'000 Stunden in einer Spielgruppe, durchschnittlich also etwa fünf Stunden pro Woche (während der Schulferien sind mit einer Ausnahme alle Spielgruppen geschlossen). 23 Kinder wurden zum Erhebungszeitpunkt auf Wartelisten geführt.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosse Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Etwa 25 % der Kinder in Spielgruppen kommen aus einem fremdsprachigen Elternhaus. Das Angebot der Spielgruppen scheint bei fremdsprachigen Eltern mindestens gleichermassen bekannt und akzeptiert zu sein wie bei deutschsprachigen (ausländische ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2007 zwischen 0 und 19 Jahren in der Stadt Luzern: 16,6 %, wobei in diesem Anteil auch Familien aus dem deutschsprachigen Ausland enthalten sind).

Ab 2009 können Spielgruppen, welche gezielte sprachliche Frühförderung anbieten, finanziell unterstützt werden. Dieses Vorgehen wurde von der Abteilung KJF und der Fachstelle Integration anhand zweier Pilotspielgruppen erprobt und soll nun auf alle Spielgruppen ausgeweitet werden.

Bereits seit Juni 2008 besuchen mehrere Spielgruppenleiterinnen und Betreuerinnen von Kindertagesstätten im Rahmen des Pilotprojekts „Sprachförderung im Frühbereich“ des Kantons Luzern Weiterbildungskurse. In diesen Kursen können die Teilnehmerinnen gezielte Fachkompetenzen in der Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter erwerben. Das Projekt wird von der Fachstelle Gesellschaftsfragen, Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern (DiSG), in Zusammenarbeit mit der Fachschule für familienergänzende Kindererziehung (FFK) Zürich durchgeführt.

Im Bericht 17/2008 vom 30. April 2008: „Gesundheitsplanung in der Stadt Luzern: Gesundheitsförderung, Prävention, Bereich Alter; Rahmen- und Umsetzungskonzept“ hat der Stadtrat zudem dargelegt, dass er in Zukunft eine weitere wichtige Akteurin im Bereich der Integration im Vorschulalter stärken möchte: die Mütter- und Väterberatungsstelle. Die Erreichung der wichtigen Zielgruppe der Migrationsfamilien soll durch den Einsatz von interkulturellen Vermittlerinnen und Vermittlern optimiert werden. Wichtigste Wirkungsziele bestehen darin, dass die Früherfassung von schwierigen Familiensituationen gewährleistet ist, dass die wichtigsten Erziehungsgrundsätze und Informationen betreffend Gesundheitsvorsorge bekannt sind, dass alle Familien Zugang zu einer professionellen Beratung haben und dass sowohl die Eltern wie auch die Kinder über ein soziales Netzwerk verfügen. Das Projekt beginnt 2009.

Kurz vor Ablauf der Beantwortungsfrist des vorliegenden Postulats ist ein weiterer Vorstoss zur gleichen Thematik eingereicht worden: die Motion 443, Ylfete Fanaj namens der SP-Fraktion, und Verena Zellweger-Heggli, vom 3. Oktober 2008: „Verbindliche Frühsprachförderung ab dem dritten Altersjahr“. Der Stadtrat wird mit dieser Motion aufgefordert, dem Parlament einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt, wie Kinder aus sozial benachteiligten, bildungsfernen oder fremdsprachigen Familien in der Stadt Luzern bereits ab dem dritten Altersjahr in spielerischem, aber *verbindlichem* Rahmen in ihren Deutschkompetenzen und ihren kognitiven Fähigkeiten gefördert werden sollen.

Die Zielsetzungen beider Vorstösse überschneiden sich stark, und es ist absehbar, dass bei einer Überweisung die Anliegen beider Vorstösse mit einem einzigen Bericht erfüllt werden.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

